

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1943)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachlaßverträge — Concordats — Concordati

Nachlaßstundung und Aufruf zur Forderungseingabe.
(SchKG 295, 296, 300.)

Sursis concordataire et appel aux créanciers.
(L. P. 295, 296, 300.)

Den nachbenannten Schuldnern ist eine Nachlaßstundung bewilligt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in der Eingabefrist beim Sachwalter einzulegen, unter der Androhung, daß sie im Unterlassungsfalle bei den Verhandlungen über den Nachlaßvertrag nicht stimmberechtigt wären.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire.

Les créanciers sont invités à produire leurs créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.

Kt. Zug

Konkurskreis Zug.

(857)

Schuldnerin: *Gotthard-Film GmbH.*, mit Sitz in Zug.
Datum der Stundungsbewilligung durch Beschluß des Kantonsgerichtes Zug: 17. Sept. 1943.
Dauer der Stundung: 4 Monate.
Sachwalter: Josef Schwerzmann, Fürsprech, Zug, Postgebäude.
Eingabefrist: bis und mit 23. Oktober 1943. Anmeldung der Forderungen schriftlich beim Sachwalter Josef Schwerzmann, Fürsprech, Postgebäude, I. Stock, Zug.
Gläubigerversammlung: Montag, den 22. November 1943, nachmittags 3 Uhr, im Hotel Hirschen in Zug.
Aktenaufgabe: ab 12. November 1943 auf dem Büro des Sachwalters, Postgebäude, I. Stock, Zug.

Zürich

Nr. 242, vom 16. Oktober 1943.
14. Oktober.

Compagnie Générale du Cinématographe S.A. (Allgemeine Kinematographen A.-G.), in Zürich 1 (SHAB. Nr. 96 vom 27. April 1943, Seite 933). Arnold Lang, bisher Prokurist, wurde zum Vizedirektor ernannt und führt an Stelle der Kollektivprokura nun Kollektivunterschrift.

*

Nr. 246, vom 21. Oktober 1943.
1. Oktober.

Filmbetrieb GmbH., Zürich, mit Sitz in Zürich. Unter dieser Firma ist auf Grund der Statuten vom 22. September 1943 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet worden. Ihr Zweck ist der Betrieb von Kinotheatern. Die Gesellschaft kann sich auch an andern Unternehmungen der Filmbranche beteiligen oder selber andere Geschäfte im Gebiet der Filmbranche betätigen oder vermitteln. Das Stammkapital beträgt Fr. 20 000.—. Gesellschafter sind mit folgenden Stammeinlagen: Ralph Scotoni-Coppetti mit Fr. 15 000.— und Margarethe Scotoni, geborene Coppetti, mit Fr. 5 000.—, aus Sondergut, beide von Zürich, in Gubel, Gemeinde Jona (St. Gallen). Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, Mitteilungen an die Gesellschafter durch Zirkular, gewöhnlichen oder eingeschriebenen Brief. Der Geschäftsführer führt Einzelunterschrift. Es ist dies der obgenannte Gesellschafter Ralph Scotoni-Coppetti. Geschäftsdomizil: Stauffacherstraße 41, Zürich 4.

Nr. 266, vom 13. November 1943.
9. November.

Patent- und Lizenzverwertungs A.-G. in Zürich 1 (SHAB. Nr. 109 vom 11. Mai 1940, Seite 900). Die Gesellschaft verzeigt als nunmehriges Geschäftslokal: Schützen-gasse 10, in Zürich 1, bei Dr. Karl Billeter.

*

Nr. 277, vom 26. November 1943.
23. November.

Aktiengesellschaft Möbelfabrik Horgen-Glarus (vorm. Emil Baumann) (S.A. des Fabriques Suisses de Meubles en Bois courbé Horgen-Glaris à Horgen [Suisse]) (Swiss Bentwood Factory Horgen-Glarus Ltd. at Horgen [Switzerland]), in Horgen (SHAB. Nr. 185 vom 11. August 1943, Seite 1822.) Diese Gesellschaft hat in den Generalversammlungen vom 9. April 1938 und 27. März 1943 neue, den Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes angepaßte Statuten angenommen. Die bisher eingetragenen Tatsachen erfahren dadurch folgende Änderungen: Die Firma lautet *A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus (Fabrique de Meubles Horgen-Glaris S.A.) (Furniture factory Horgen-Glarus limited)*. Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb der ihr zu Eigentum zustehenden Möbelfabriken in Horgen und Glarus. Sie kann sich an andern Unternehmungen der gleichen Branche oder verwandter Branchen im In- und Ausland beteiligen. Publikationsorgane der Gesellschaft sind das Schweizerische Handelsamtsblatt, die «Neue Zürcher Zeitung», die «Glarner Nachrichten» und die «Neue Glarner-Zeitung». Der aus 5 Mitgliedern bestehende Verwaltungsrat bestimmt die zeichnungs-berechtigten Personen sowie die Art der

Zeichnung. Das 650 000 Franken betragende Grundkapital ist voll liberiert.

Bern

Nr. 270, vom 18. November 1943.
16. November.

Casino-Theater A.-G. Burgdorf, in Burgdorf (SHAB. Nr. 99 vom 29. April 1938.) Der bisherige Präsident Dr. Hans Stauffer ist aus der Verwaltung ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. An seiner Stelle wurde neu zum Präsidenten gewählt Ferdinand Lüthi, von und in Burgdorf, bisher Mitglied der Verwaltung. Als neues Mitglied der Verwaltung wurde gewählt Ernst Klötzli, von und in Burgdorf. Der Präsident und der Vizepräsident führen kollektiv unter sich oder einer der beiden mit einem andern Mitglied der Verwaltung die Unterschrift.

Graubünden

Nr. 231 vom 4. Oktober 1943.
27. September.

Lyceum Alpinum Zuoz, Aktiengesellschaft, in Zuoz (SHAB. Nr. 206 vom 3. September 1938, Seite 1940). Aus dem Verwaltungsrat ist Dr. Nicolò Battaglia ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. An seiner Stelle wurde in den Verwaltungsrat neu gewählt Dr. Robert Ganzoni, von und in Celerina. Die Unterschrift führt der Präsident kollektiv mit einem weiteren Mitglied des Verwaltungsrates.

*

Nr. 263, vom 10. November 1943.
5. November.

Palace Hotel und Curhaus Davos A.-G., in Davos-Platz (SHAB. Nr. 194 vom 20. August 1941, Seite 1636). Die Gesellschaft hat in ihrer Generalversammlung vom 22. September 1943 das Aktienkapital von bisher Fr. 250 000.— in Verbindung mit einer Sanierung auf Fr. 25 000.— herabgesetzt durch Abschreibung jeder Aktie von Fr. 250.— auf Fr. 25.—. Die abgeschriebenen Aktien wurden in Titel zu Fr. 500.— zusammengelegt. Gleichzeitig wurde die Zeichnung und Volliberierung von 450 neuen Aktien zu Fr. 500.— konstatiert. Die Liberierung der neuen Aktien erfolgte durch Verrechnung mit Forderungen. Das Aktienkapital beträgt wieder Fr. 250 000.— und ist eingeteilt in 500 Inhaberaktien zu Fr. 500.—, welche voll einbezahlt sind. Die Statuten wurden in der gleichen Generalversammlung dem neuen Recht angepaßt. Die Firma lautet nunmehr *Aktiengesellschaft Palace Hotel & Kurhaus Davos*. Zweck der Gesellschaft ist Betrieb oder Verpachtung ihres in Davos bestehenden Hotelunternehmens sowie der weiteren der Gesellschaft gehörenden Liegenschaften. Die Gesellschaft kann sich auch an Unternehmungen gleicher oder ähnlicher Art direkt oder indirekt beteiligen, solche erwerben oder betreiben, mit solchen fusionieren oder solche bei sich beteiligen lassen. Publikationsorgane der Gesellschaft sind das Amtsblatt des Kantons Graubünden und, soweit ge-



Gary Cooper als Fremdenlegionär in «Beau Geste»

setzlich vorgeschrieben, das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 3 bis 7 Mitgliedern. Die Unterschrift führen der Präsident und der Vizepräsident kollektiv oder jeder mit einem weiteren Mitglied des Verwaltungsrates. Aus dem Verwaltungsrat ist Wilhelm Alexander Holsboer infolge Tod ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Der Verwaltungsrat wurde wie folgt neu bestellt: Salomon Prader, von und in Davos-Platz, Präsident; Conrad Meier, von Schiers, in Chur, Vizepräsident; Bernhard Nigg, senior, von Maienfeld, in Davos-Platz, Aktuar, und Hans Accola, von Davos, in Davos-Platz.

Solothurn

Nr. 266, vom 13. November 1943.
9. November.

Frau J. Kuhn-Schmalz, in Grenchen. Inhaberin der Firma ist Wwe. Johanna Kuhn-Schmalz, von Kestenholz (Solothurn), in Grenchen. Betrieb des Tonfilmtheaters und Restaurants Rosengarten. Centralstraße 36.

Schaffhausen

Nr. 270, vom 18. November 1943.
15. November.

Gottfried Zehnder, Kino-Palace Rüden, in Schaffhausen (SHAB. Nr. 41 vom 19. Februar 1929, Seite 346). Die Firma wird infolge Aufgabe des Geschäftes gelöst.

Nr. 274, vom 23. November 1943.
19. November.

Zehnder-Wüthrich, Hotel Rüden in Schaffhausen (SHAB. Nr. 46 vom 25. Febr. 1929,

Seite 387). Die Firma wird geändert in G. Zehnder-Wüthrich. Neue Geschäftsnatur: Betrieb des Hotel-Restaurants und Kino-Palace «Rüden».

Cronache cinematografiche Ticinesi

Una provvida presa di contatto. Rilievi sulla stagione invernale. Spiegabili preoccupazioni per un vicino domani.

Il secondo sabato del mese di novembre l'egregio dott. Th. Kern, segretario dell'Associazione cinematografica Svizzera è stato ospite di Lugano, dove ha preso parte ad una riunione ben frequentata degli aderenti all'Associazione Cinematografica Ticinese. Il dott. Kern, al quale il presidente dell'A.C.T. sig. Giuseppe Pagani ha porto il benvenuto, ha avuto coi partecipanti alla seduta un nutrito scambio di vedute su varie questioni in pendenza (noleggiatori, Cinegiornale svizzero, ecc.) e la sua venuta nel Ticino è stata considerata un'opportuna presa di contatto fra la consociazione dei gerenti di sale ticinesi e i dirigenti dell'Associazione svizzera: la seconda che avviene nel corso del 1943 e che non può non giovare sia all'organizzazione centrale sia all'Associazione ticinese, la quale invoca comprensione dei bisogni particolari dei suoi aderenti. Non si ripete quindi una frase fatta se si afferma che l'incontro di Lugano ha lasciato favorevole impressione nei proprietari locali di sale, in quanto ha mostrato quali frutti dia un esame esauriente, compiuto in un'atmosfera di franca cordialità, di problemi la cui trattazione attraverso la procedura d'ufficio non sempre porta ai risultati auspicati.

A metà di novembre — tale è la data in cui redigiamo queste note di cronaca — è lecito dire che ci si trova in inverno, anche se un mese ci separa ancora dall'inizio ufficiale di detta stagione. Agli effetti del turismo, cioè di una forma d'attività economica di primaria importanza per il Ticino, la stagione invernale si può dire aperta, quando diradato lo stuolo degli ospiti portati non solo a Lugano, ma anche nel resto del Cantone dalla Fiera Svizzera, i forestieri che rimangono nei centri ticinesi si riducono ad esigui manipoli che si perdono nella collettività indigena. I forestieri continuano a vedersi nelle sale cinematografiche di Lugano e di Locarno, ma costituiscono ora una minoranza modestissima nell'insieme del pubblico paesano. Non ci si deve meravigliare se le direzioni dei locali tengono maggiormente conto — nei limiti del possibile — dei desideri della clientela nostrana nel comporre i programmi. Superfluo aggiungere che questa considerazione vale per i centri turistici maggiori del Cantone: nelle altre località i gusti del pubblico indigeno fanno legge per i tenitori di sale per tutta la durata dell'anno.

Le notizie che si possono dare finora sull'andamento della stagione in questo stadio iniziale sono in generale confortanti. La

rispondenza del pubblico è notevole. I prodotti di quella che Ilja Ehrenburg ha chiamato la fabbrica dei sogni offrono quell'evasione dalla realtà quotidiana che è la segreta, molte volte inconsapevole aspirazione di una frazione cospicua del nostro pubblico. Il cinema d'altra parte, oltre ad avvicinare con le sue favole figurate, è un mezzo di comunicazione spirituale che collega il pubblico residente in piccoli centri col vasto mondo: è ormai un'espressione tipica della vita moderna, una forma di spettacolo di massa il cui potere d'attrazione sulle moltitudini non farà che accrescersi. Se poi aggiungiamo la prosaica riflessione che nel segno del carovita imperante il cinema è uno svago il cui prezzo non ha subito alcun aumento rispetto al periodo prebellico, ci si spiega il favore di cui esso continua a godere in mezzo al nostro pubblico.

*

Se la situazione per il momento si presenta sotto una luce relativamente rosea alla generalità dei proprietari di sale del Ticino, vi è una zona dove le prospettive per un prossimo avvenire non sono incoraggianti: quella di Chiasso e dintorni. La chiusura del confine e l'interruzione quasi totale del traffico merci attraverso la stazione internazionale della cittadina di frontiera hanno creato per le numerose case di spedizione del luogo uno stato di cose inquietante. I vari esponenti di questo ramo che abbiamo avvicinato nelle scorse settimane sono stati concordi nel dipingere come catastrofica la situazione cui si va incontro se nei prossimi mesi non si avvererà una ripresa del transito merci in una misura sensibile attraverso Chiasso. Per il momento le ditte di spedizioni di Chiasso hanno deciso di sospendere fino al 31 dicembre di quest'anno ogni licenziamento, ma dopo di allora, se frattanto non sarà intervenuto un miglioramento della situazione, si dovrà ricorrere ai turni di lavoro con conseguente disoccupazione parziale. Chi conosce quale posto di primo piano il lavoro delle case di spedizione abbia nella vita economica di Chiasso e delle località limitrofe, si rende conto delle deplorabili conseguenze che avrà per la popolazione di questa regione un persistente disagio di tali aziende. Che qualora questa minaccia abbia a tradursi in realtà, la frequenza delle sale di spettacolo subirà un calo sensibilissimo è cosa ovvia. Di qui le legittime apprensioni con cui i gerenti di sale della zona seguono lo sviluppo degli eventi alla frontiera meridionale. L. C.